

## **Postulat Patrick Blöchlinger (SD)**

### **Verzicht auf die Anwerbung von Personal im Ausland**

#### **(Votum vom 23. Juni 2010)**

Frau Präsidentin  
Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

In unserem Land gibt es weit über 100'000 Arbeitslose, und es ist nicht abzusehen, dass sich das so bald ändert. Nicht selten finden junge Menschen nach der Lehre auf dem erlernten Beruf keine Stelle. Natürlich sind nicht alle von ihnen für jeden Job, z.B. für die verantwortungsvolle Arbeit als Tramführerin oder Buschauffeur bei den VBZ geeignet. Es steht aber ausser Zweifel, dass viele von ihnen für eine solche Tätigkeit ausgebildet und relativ bald auf dem neuen Beruf eingesetzt werden könnten. Es ist deshalb schlicht unverständlich, dass z.B. die VBZ gezielt im Ausland Busfahrerinnen und –fahrer anwerben. Der Grund dafür ist offensichtlich, dass damit die Ausbildungskosten eingespart werden. Das ist aber kurzsichtig, bleibt doch dafür einfach jemand anders arbeitslos und muss unseren Sozialstaat beanspruchen. Ausserdem entstehen auch bei Zuwanderern aus umliegenden Ländern, sogar bei Deutschen, immer auch Integrationsprobleme und –kosten.

Personal im Ausland anzuwerben statt den Stellensuchenden eine Chance zu geben, die schon hier leben, widerspricht dem Gebot der eidgenössischen Solidarität. Hinzu kommt, dass auf diese Weise die Übervölkerung unseres kleinen Landes und damit Wohnungsknappheit und Dichtestress noch verschärft werden. Auch werden mit der grenzüberschreitenden Personalrekrutierung häufig den betroffenen Ländern und Regionen gerade die Fachkräfte entzogen, die sie selber benötigen, die nun aber wegen des besseren Verdienstes zu uns kommen. Das Gemeinwesen sollte in diesem Bereich mit dem guten Beispiel vorangehen – stattdessen geschieht heute leider das Gegenteil. Was wir Schweizer Demokraten mit unserem Postulat anstreben, wäre überall auf der Welt eine Selbstverständlichkeit, für die es keinen parlamentarischen Vorstoss bräuchte. Dass der Stadtrat sich unserem Ansinnen widersetzt, ist nicht nachvollziehbar. Mit dem Postulat wird ja nicht ausgeschlossen, dass in Einzelfällen – wenn sich wirklich keine schweizerische oder bereits hier lebende ausländische Arbeitskraft finden lässt – jemand aus dem umliegenden Ausland angestellt werden kann. Wir möchten einzig, dass dies zum Schutz der vielen Menschen, die bei uns schon ohne Arbeit sind, nur dann geschieht, wenn es gar nicht anders geht. Und natürlich auch, dass nicht Neuzuzüger bevorzugt werden, weil sie bereit sind, billiger zu arbeiten, oder weil man sich so davor drücken kann, Personal auszubilden. Das sollte z.B. aus gewerkschaftlicher Sicht absolut selbstverständlich sein! Wir Schweizer Demokraten danken Ihnen für die Unterstützung des Postulats.